

Sport und Spiel.

Zweimal liegte Schweden.

Germanische Nationen im ritterlichen Kampf.

Zum Leichtathletik-Ländertkampf im Olympia-Stadion.

Zum 50. Male geben die deutschen Leichtathleten am kommenden Wochenende in den Kampf. Unser Gegner ist der Schwerte, den wir — Finnland vielleicht ausgenommen — gegenwärtig in Europa finden: Schweden! Gerade deshalb aber wollen die Deutschen brennend gern gewinnen, um nach der etwas unerwarteten Schlappe gegen England zu beweisen, daß sie in Europa an der Spitze marschieren. Aber es gibt noch einen anderen Grund, der uns dazu sein müßte, den Ehrgeiz jedes einzelnen unserer Kämpfer bis zum letzten Einzug zu wecken: Zweimal standen sich Deutschland und Schweden im Ländertkampf gegenüber, beide Male triumphierte die Skandinavien! 1934 in Stockholm gewannen sie mit 103%: 100%, und ein Jahr später glückte ihnen im Berliner Olympia-Stadion mit 56:52,5 Punkten im Rahmen eines deutschen Fünfkampftages wieder der große Wurf.

Unsere Bilanz gegen Schweden ist also passiv. Am 18. und 19. Sept. hat Deutschland im Berliner Olympia-Stadion Gelegenheit, sie zu verbessern. Beide Länder sind für die bevorstehende Kampftage gerüstet und haben ihre besten Kräfte aufgestellt. Das gilt besonders nach Deutschland, das nur auf einen seiner bewährtesten Kämpfer verzichten muß: Gerhard Eißel, der von seiner Krankheit immer noch nicht völlig wiederhergestellt ist. Aber sonst wird alles am Start sein, was zur Spitzenklasse der deutschen Leichtathleten zählt.

Wie sind die Aussichten?

In den beiden Kurzstrecken haben die Schweden in Strandberg zweifellos einen Mann, der der Papierform nach besser ist als Borchmeyer und Hornberger, die aber den zweiten schwedischen Vertreter halten müßten. Dafür hat Harbüg Siegesausichten über 400 und 800 m, wenigstens hier u. Wenigstens nicht zu unterschätzen ist, über 1500 und 5000 m dürfte der Schwede Jönsson kaum zu schlagen sein, offenbar sind schon die 10.000 m. An Vidman haben unsere Gegner einen hervorragenden Fünfkämpfer, der Borchmeyer und Kumpmann wohl das Nachsehen geben wird. Geplant sind wir auf den Zweitkampf Hölting — Kreskoug über die längere Fünfkampfstrecke. Unser Hoch-

sprung-Rekordmann Weintöb hat gegen den Schweden Lundqvist noch nicht gewonnen. Auf einen sicheren Sieg können wir aber bei Luh Long im Weitsprung tippen; zweifelhaft ist jedoch, ob Leichum den besten Schweden ebenfalls halten kann. Schweren Stand werden unsere Stabhochspringer Müller und Gutter haben; mit einem schwedischen Sieger ist hier zu rechnen. Jemlich offen ist dagegen der Dreisprung. Einwandfreie deutsche Erfolge sind im Augellofen und Hammerwerfen zu erwarten. Dagegen wird Schröder gegen die schwedischen Diskuswerfer Berg und Andersson schwer zu kämpfen haben, und der Speerwurf-Sieger könnte eigentlich nur Aiterwall heißen. Weiben noch die beiden Stafetten, die ebenfalls harte Kämpfe versprechen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es am kommenden Wochenende im Berliner Olympia-Stadion ein äußerst erbittertes Ringen um jeden einzelnen Punkt geben und der Sieg sehr knapp sein wird. Es geht diesmal nicht nur darum, in den einzelnen Wettbewerben zu liegen, sondern auch jeden Platz zu halten.

Willkommen Schweden!

Anlässlich des am kommenden Wochenende im Berliner Olympia-Stadion stattfindenden Leichtathletik-Ländertkampfes Deutschland gegen Schweden hat der Reichssportführer von Tschammer und Osten folgenden Aufruf zur Würdigung des großen Ereignisses erlassen:

„Der schwedische Sport erfreut sich in Deutschland besonderer Wertschätzung. Die schwedisch-deutsche Sportfreundschaft ist alt. Deutschland trat vor 1912 für die Durchführung der 5. Olympiade in Stockholm ein. Schweden half, daß die Weltkriege zum Döner geblieben sind. Die schwedischen Leichtathleten gehören zu den besten der Welt. Zweimal ließen sie über unsere Mannschaft liegen. Es gibt, wenn das Olympische Bahnprogramm ausgetragen wird, in der Leichtathletik nur drei europäische Großmächte, Schweden, Finnland und Deutschland. Ich stehe mir deshalb darauf, die Vertreter unserer beiden befreundeten germanischen Nationen erneut im harten und trotzdem ritterlichen Kampfe um die Vorherrschaft zu sehen.“

Reichssportführer von Tschammer und Osten.



Arne Borgs 1500-Meter-Rekord geschlagen.

Bei den Schwimmmeisterschaften von USA im 50-Yards-Bad von Chicago soll es dem amerikanischen Meister R. Flanagan gelingen sein, dem seit zehn Jahren bestehenden 1500-Meter-Rekord von Arne Borg das Lebenslicht auszublauen. Flanagan bewältigte die Strecke in 18:18,2 und verbesserte damit die alte Marke des Schweden von 19:07,2 um volle 49 Sekunden.

(Pressephoto, Jander-A.)

Wittmann-W. Bod-Darmstadt oder Leuden-Grantsfurt — Schäfers-W. Seidel-Wiesbaden — Knorr-W.

Das Flugzeug-Rennen um den Goldpokal des Königs von England wurde wiederum von Charles E. Gardner, dem Vorjahressieger, gewonnen. Er erzielte mit seiner Percival-Pem-Gull-Maschine auf der 1055,5 km langen Flugstrecke eine Geschwindigkeit von 376 Stdn.

Einen WM-R-Sportwagen-Sieg gab es beim bekannten Schelley-Wall-Bergrennen in England, das bekanntlich nur über eine Strecke von 1000 Yards (= 914 Meter) führt. Paul Heinemann (Weilentraben) wurde in 45,46 Sekunden Rassenieger vor seinem Marfengefährten Dr. Hall (Gießen). Tagesbesitzer war der Engländer Jone (Fraser-Kal), der mit 38,77 Stdn. (= 85 Stdn.) einen neuen Rekord herausfuhr.

Walter Reusel, der augenblicklich in London weilt, wurde jetzt zu einem Kampf mit dem Neuzugewand Maurice Stridland verpflichtet. Die Begegnung steigt am 19. Oktober in der Londoner Wembley-Arena.

Der DDC-Gesamtsitzung veranlaßt es die letzte touristische Großveranstaltung dieses Jahres vom 25. bis 28. September eine DDC-Rheinlandfahrt 1937, an der auch Mitglieder ausländischer, in der DDC, ALGER, und JCM, zusammengefügter Klubs teilnahmeberechtigt sind. U. a. ist ein Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf vorgesehen.

Gerätetuner suchen den Meister.

Die Vereinsmannschaftskämpfe im Gau Südwest.

Die im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Vereins-Mannschaftskämpfe im Gerätturnen haben auf Grund der gemachten Erfahrungen einschneidende Änderungen in der Austragungsart erfahren. Die einzelnen Klassen — Gau, Bezirks, Kreisklasse I und II — sind bestehen geblieben. Die Mannschaftskämpfe sind in den unteren Klassen auf vier statt sechs Kämpfe, während in der Gau- und Bezirksklasse die Teilnehmerzahl fünf beträgt. Die Staffeln der einzelnen Klassen tragen nur einen Kampf aus, an dem alle gemeldeten Mannschaften beteiligt sind. Die Termine lauten wie folgt:

10. Okt.: Bezirksklasse und Kreisklasse II; 24. Okt.: Gauklasse und Kreisklasse I; 31. Okt.: Endkampf zur Ermittlung der besten der Bezirksklasse und Kreisklasse II; 7. Nov.: Endkampf der Gauklasse und Kreisklasse I; 14. Nov.: Aufstiegs-kämpfe zu allen Klassen und Gaugruppen-Vereinsmeisterschaft; 5. Dez.: Deutsche Vereinsmeisterschaft.

Die Gauklasse besteht im Gau Südwest aus zwei Gruppen mit insgesamt 9 Vereinen. Einen Vertreter des Gauvereins gibt es nicht, denn die im Vorjahre siegreiche LGf. Wombach hat sich wieder in die beiden Vereine TB und Tgl. Wombach aufgelöst, von denen die Tgl. Wombach an den Kämpfen teilnimmt. An die Gauklasse aufgeschlossen sind Boigt & Höffner, Frankfurt a. M., TB. Mainz-Kastel und BfL. Landau. In der Gruppe I kämpfen Tgl. Wombach, Tgl. Bornheim, Boigt & Höffner, Frankfurt, Tgl. Wiesbaden und TB. Kassel, während der Gruppe II Tgl. Germania Oppau, MfL. Neunkirchen, TB. 1863 Pirmasens und BfL. Landau angehören.

Der Bezirksklasse gehören in vier Kreisgruppen insgesamt 25 Vereine an. Die Kreisgruppe I wird aus den Kreisen Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Oberwald gebildet, die Kreisgruppe II aus den Kreisen Wiesbaden, Mainz, Biebrich und Aibelungen, die Kreisgruppe III umfasst die pfälzischen Vereine, und die Saargebiet sind in Kreisgruppe IV.

Golf am Chausseehaus.

In einem Jahresturnier über 18 Löcher m. R. für Spielerinnen und Spieler getrennt gelangte am Sonntag der Monatsknapf für den Monat September zum Austrag. Bei den Männern siegte beim besten Brutto Fritz v. Wangenheim mit 84, beim besten Netto Herr Ebnich mit 70. Bei den Frauen belegte den ersten Platz beim Brutto Frau Boegner mit 83 und beim Netto Frau Dr. Albrecht.

Sport-Rundschau.

Amateurboxen Südwest-Weistalen mit Seidel-Wiesbaden.

Der Gaukampf der Amateurboxer zwischen Südwest und Weistalen, der bekanntlich am 20. September im Frankfurter Liegertan ausgetragen wird, bringt vom Fingerringgewicht aufwärts folgende Boxungen: Hammer-Boxingboxen — Wombach-W. Kappelberg-Frankfurt — Strangfeld-W. Schöneberger-Frankfurt — Götting-W. Betz-Duisenberg — Jakubowski-W. Lehmann-Frankfurt — Koch-W. Jms-Frankfurt.

Wehehafte Mannschaft.

Nürnberg wies den Weg der deutschen Leibesübungen.

Eine Würdigung der 1. Nationalsozialistischen Kampfsportspiele des Reichsparteitages 1937 kann niemals den Zweck verfolgen, die Leistungen der Mannschaften und Einzelkämpfer gegeneinander abzumessen. Was wir in Nürnberg erleben haben, vollzog sich auf einer so grundlegenden neuen Ebene, daß jeder Vergleich mit anderen Betankungen, und seien es auch die bedeutendsten sportlichen Leistungen, unangebracht erscheint. Nach dem Erfahrungsreichtum, unangebracht erscheint. Nach dem Erfahrungsreichtum, unangebracht erscheint. Nach dem Erfahrungsreichtum, unangebracht erscheint.

In Nürnberg ging es nicht darum, den Ehrgeiz einzelner Größen zu befriedigen und persönlichen Glanz zu ernten. Hier wurde vielmehr ein neuer tragender Pfeiler in das feste Gebäude der Reichsparteitage eingefügt. Wie einst die Kolonnen des Arbeitsdienstes und die der neuen Wehrmacht dieser übermächtigen Heerschau des deutschen Volkes neue und bleibende Jüge verliehen, so wurde jetzt die Idee der Wehrerziehung des deutschen Mannes für immer in den Rahmen der Parteitage gestellt, eine Idee, die immer nur getragen sein kann vom Geist der kämpfenden SA. Schon deshalb ging es hier im Grunde nicht um die Feststellung von Ergebnissen, so notwendig diese auch sind, um in nächsten Jahren die vorzüglichsten Leistungen festzuhalten, deren besonderer Wert darin liegt, daß sie die Krönung einer systematischen Breitenarbeit bedeuten.

Vor unseren Augen stand in Nürnberg die wehehafte Mannschaft des neuen Reiches. Diese Mannschaft im Kampf zu sehen, vermittelte allein schon die sicherste Gewißheit, daß wir am verheißungsvollen Anfang einer unaufhaltsamen Entwicklung stehen, die den besten Teil der deutschen Jugend zwangsläufig in ihren Bann ziehen wird. Die einflussreiche Jugend wird immer da zu

finden sein, wo Leistungen erzielt werden, die in erster Linie dem Kampfsport und Kameradschaftsgebanen anliegen. Die Nationalsozialistischen Kampfsportspiele erwiesen sich als ein Auslieferung von außerordentlicher Härte, das von der SA. gelenkt, die Kampfsportorganisation der Bewegung erhöht und damit die körperliche Erziehung der Jugend gewährleistet, die hart und einflussreich die nationalsozialistischen Kämpfer und Führer der Zukunft zu stellen hat.

Wenn sich im Laufe der Jahre im Volksempfinden eine ganz bestimmte Vorstellung davon durchgesetzt hat, was als nationalsozialistisch oder als nationalsozialistisch anzusprechen ist, so ist die Verpflichtung, sich möglichst lange wehrfähig zu erhalten, zweifellos die erste Voraussetzung einer nationalsozialistischen Haltung jedes einzelnen deutschen Mannes. Das wir in Nürnberg einen 40-jährigen SA-Führer als Teilnehmer unter ganz jungen Wettkämpfern fanden, kann diese Auffassung nur noch unterstreichen.

Niemand darf sich Kämpfer nennen, der nicht bereit und fähig ist, seine Worte in die Tat umzusetzen und vollwertiges Mitglied der kämpfenden Mannschaft zu sein. Das ist der tiefere Sinn der Nationalsozialistischen Kampfsportspiele, so wie wir sie erstmals in Nürnberg erleben.

Und somit werden die Sandhügel, die Übungsplätze, Tennisplätze, die Sportplätze und Schießstände in und um Nürnberg und vor allem das Deutsche Stadion, dessen Grundstein der Führer in diesen Nürnberger Tagen legte, für immer die Schauplätze sein, auf denen sich alljährlich die Einheitsbereitschaft der kämpfenden Bewegung offenbart. Es ist in diesem Zusammenhang unerheblich, welche organisatorischen Maßnahmen sich aus den in Nürnberg gewonnenen Erkenntnissen in der Wehrsportarbeit ergeben werden. Auf jeden Fall aber steht fest, daß in Nürnberg eine Idee siegreich zum Durchbruch kam. Die Mannschaft, die sich für diese Idee einsetzt, hat sich gefunden. Sie hat ihren Platz und auf dem Vormarsch zu dem ihr vom Führer gestellten Ziel den ersten großen Erfolg errungen!

Dr. S. B.

Lesen guter Bücher - der Weg zur Bildung!

Das wichtigste Buch der neuen Goethe-Literatur

Eine Welt schreibt an Goethe

Soeben erschienen! Preis: 6.50

Buchhandlung LIMBARTH-VEHN

Wiesbaden Kronplatz 2 Tel. 27457

Neu-Erscheinungen!

Rosenberg: Protestantische Rompiger ... -70 1. Aufl. vergriffen, neue Aufl. am 16. Sept. Chronik der Stadt Wiesbaden -80 Reich illustriert Vorrätig in der

NS-Buchhandlung CARL PFEIL

Große Burgstraße 19 Fernsprecher 23618

Die Bücher der Staatspreisträger!

A. BIER: Was sollen wir uns zur Kampfsport stellen? Chirurg, Operationslehre W. F. L. C. N. E. R.: Kambun Dschamba Ling; Om mani padma hum; Welterwachten im Osten A. ROSENBERG: Protestant, Rompiger; Mythos d. 20. Jahrhunderts; Blut u. Ehre; Gestaltung d. Ideo; Kampf u. d. Macht F. SAUERBRUCH: Die Chirurgie der Brustorgane; Allg. Operationslehre; Wesen und Bedeutung des Schmerzes

Buchhandlung FELLER & GECKS

Webergasse 29 Ruf 22021 Gegr. 1863

● Bücher der Gegenwart

● Bücher unvergänglichen deutschen Schriftstums

● Antiquarische Bücher

● Ankauf - Verkauf

HANS J. v. GOETZ

Buchhandlung neben der Hauptpost

Exhumiert im Jahr 1845 durch Dr. Fränkel in Wiesbaden. — Erst von Meibom bei H. H. Müllerhans' Sohn aufgefunden in Wiesbaden.

schulbigen. Wir können wahrhaftig eine so freudigen

[illegible]

„Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen“, erklärte kurz Lindemann rasche er sich einen Brief, der sie enthielt, zuholte.

„Ja“, sagte er beklümmert. „Der Regierungsrat fordert nicht Ihre Rückkehr ins Amt, sondern auch eine Erläuterung, und wir haben uns schon den ganzen Tag dem Kopfzerbrechen.“

„Ich muß eben abhören. Das alles ist meine Schuld...“

„Sagten Sie uns nicht, er habe Ihnen Genehmigung erteilt? Kann man ja nicht ein bloßes bloßes Kommando geben und ich hätte Sie eben beinahe den selben Sagen lassen.“

Wieder war dieses eigenthümliche Lachen in Herrn Rugers Ohren. „Sagen Sie Ihnen einmal nichts, Chörengenieur?“

„Wie — wie — meinen Sie das? Darauf kann ich nicht
lügen.“
Er griff nach ihrer Hand und seine Stimme war ganz
sanft.
„Gut — einer von uns? Ja?“
Sie nickte. Jetzt war sie wieder oben.
„Was ich werde nicht von Ablauf von fünf Minuten
lügen — mit es, Chienchien Schüler. Dann ist es
nicht.“

Diese abgelebte Idee, wie Hansen es nannte, wurde weitergegeben. Fast die ganze Nacht ging drauf, bis der als vollendet anerkannte Entwurfsbrief an den Regierungsrat

gemeinsamer Arbeit gebildet und von Jedders geliebt war. Schüler nahm die Hauptrolle an einem „Schauspielerischen Versehen“ auf sich — die Sache sei eben so leicht verständlich gewesen, und darum hätte man verkannt, sie zu beirathen. Jedders sei gerade in der Moserstraße niemand so un-

entbehrlich war. Falschein Jockers, die in maßergültigen
Welle neben ihren härtetenden Angelegenheiten auch die
hauswirtschaftlichen Pflichten übernommen und damit das Leben
hier draußen erträglich gestaltet habe. Man habe dabei
Wohn der Regierungstafel sein Glück gefunden war, mußten ihm
unmöglich die Töchter aus der Hand nehmen.

Die Folge war ein etwas überausgehender Besuch der Wertschöpfenden während die Männer denjenigen in der Hand hielt konstanten, unterteilt er sich eindringlich mit "Kamerad Hedder", betriebsmäßig er den von den anderen überausgehenden überausgehenden überausgehenden.

„Kamerad Zedders kann bleiben“

Regierungsrat Dr. Krüggmann.
 Jubel herrschte, als Hansen auf Jockers Hof zum Dorf fuhr
 um eine Flasche Wein zur Feier zu holen!
 Dann kam ein sonnenhafter Sonntag. Die sechs Männer

hollen immer wieder das Laßentuch hervor, denn der



Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

„Borgen heißt arm werden.“

Pumpenwirtschaft hält drei Milliarden RM. Leihkapital fest.

„Borgen heißt arm werden.“ Unter diesem in seiner Nichtigkeit eingehend begründeten Motto ruft der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Röhler, zur Abkündigung der Pumpenwirtschaft auf. Selbstverständlich gebe es Fälle, in denen ein Verbraucherkredit dem Lebensmittelhändler über eine vorübergehende Kasse hinweghelfe. Auch könne das Eingehen eines Abzahlungsvertrages vernünftig sein, wenn der Abzahlungskäufer durch das ihm zur Verfügung gestellte Gut (Fahrzeug, Nähmaschine, Auto, Schreibmaschine) sonst besser dastünde, doch er erheblich vor dem eigentlichen Abzahlung des Gegenstandes die Abzahlung bewilligt und dann noch lange Zeit den Vorteil des neuen Gegenstandes sich nutzbar machen kann. Dagegen sei nicht einzuführen, warum mancher Käufer beim Handwerker, bei der Schneiderin, beim Lebensmittelhändler, bei der Modistin, der Möbelhandlung usw. auf Borg laufen müsse, nur um früher in den Genuss von erwünschten Gütern zu kommen, als er sie bezahlen kann. Jeder Kenner der Verhältnisse müsse, doch die Käufe die über große Mehrzahl aller Borgläufe bilden. Hier spreche nicht die Not oder ein augenblicklicher Notstand. Hier spreche nur Gebenkönnen, Leichtsinn, schändisches Haushalten, Vornehmheit, Genußsucht und mangelnde Wirtschaftlichkeit.

Es seien Milliardenwerte, die auf diese Weise eine sehr breite Schicht der Verbraucherschaft ihren Vorkreditern schuldet, die diese Lieferanten ihren eigenen Vorkreditern schuldig werden und die beim Großhändler oder Erzeuger zur Aufnahme fremden Kapitals zwingen. Es gebe überhaupt kein tätiges Glied der deutschen Volkswirtschaft, das von der Abschaffung dieses Pumpes keinen Nutzen hätte. Die rund drei Milliarden RM. Leihkapital, die in kleinerem oder größerem Kredit der Verbraucher festliegen, würden zum Beispiel im Wohnungsbau eine vorzügliche, herangezogene geförderte Verwendung finden. Diese drei Milliarden erforderten einen jährlichen Zinsaufwand von mindestens 150 Millionen RM., der unannehmlich als Zinsausgaben zu dem der gesamten Ware erzeuge. Es sei nicht notwendig, anzuführen zu lassen, sondern es sei unannehmlich. Es bedeute nämlich, eine reichliche Lebenshaltung sich zu verschaffen auf Kosten anderer. Verdientes Geld werde schwerer ausgegeben als geborgenes. Beim Verschwinden des Kundenkredits würde die tägliche Lebensführung daher sorgfältiger und sparsamer. Eine wirtschaftliche Gesundung der Einzelhändler und Handwerker liege ohne Abschaffung der fiktionalen Zahlungsgewohnheiten nicht denkbar. Im Programm der NSDAP. Rede: Schaffung eines gesunden Mittelstandes. Die Abschaffung des Pumpes sei eines der besten Mittel hierzu.

Bilanz der Leipziger Herbstmesse 1937.

Eine Messe der Neuheit und Neuschöpfung. Die Leipziger Herbstmesse 1937 hat mit 5505 Ausstellern eine glänzende Bilanz. Neunzigtausend Neuschöpfung. Eine größere Ausstellerschaft als zu der Herbstmesse des Jahres 1936. Angebotsmäßig hat sie sich als eine ausgereifte Messe der Neuheit und Neuschöpfung erwiesen. Die Ausstellerschaft, die nach dem vorläufigen Zahlungsergebnis 5505 Firmen, davon 514 aus Deutschland, umhüllt, übertrifft die Herbstmesse des Jahres 1936 um 435 Aussteller (das sind 8,4 %). Die Zunahme seit der Herbstmesse 1933 beträgt 1125 Aussteller. Entsprechend der Zunahme der Aussteller hat sich auch die von diesen besetzte Fläche, und zwar um etwa 6,1 % auf 87 200 qm vergrößert (1933: 81 700 qm). Die Fläche der Messe, die 2 qm Deckenfläche bzw. 4 qm Freifläche). Die Zunahme gegenüber der Herbstmesse 1933 macht 23,3 % aus.

Am Angebot aus fremden Ländern beteiligten sich 301 Aussteller. An der Spitze stand Österreich mit 146 Firmen, das sind 57 mehr als 1936. An zweiter Stelle steht die Tschechoslowakei mit 108 Ausstellern. Danach folgen entsprechend der Größe ihrer Beteiligung Ungarn, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz, Rumänien, Weibara, Dänemark, Ägypten, Belgien, Bulgarien, Dänig, Island, Finnland, Frankreich, Japan und Jugoslawien.

Die Gesamtzahl der geschäftlichen Besucher beträgt rund 100 000, darunter befanden sich 6174 ausländische Käufer, und zwar aus Europa zusammen 5441 (Vierzehntel Herbst 1933: 3179) und Vereinigte Staaten von Amerika und Kanada 198 (206), aus Süd- und Mittelamerika 275 (163), aus Afrika 93 (39), aus Asien 141 (101) und aus Australien 26 (9), insgesamt also 6174 (3097).

Das geschäftliche Ergebnis war von Branche zu Branche verschieden. Auf dem deutschen Markt sind vorzügliche Umsätze in denjenigen Geschäftswirtschaften erzielt worden, die schon seit Jahren im Zeichen der Neuheit-Verwendung stehen. In denjenigen Branchen, die etwa erst letzten Jahres zu stärkerer Verwendung von neuen Erfindungen übergegangen sind, ist die geschäftliche Lage wesentlich von den letzten Vorbedenken der verflochtenen Herbstmesse beeinflusst worden. Die Baumeister im privaten Bauwesen und Behördenvertretern sehr gut besucht worden, auch hier

interessierten am meisten die neuen deutschen Werkstoffe. Das Ereignis der Messe war das vorzügliche Abgehen des Kunsthandwerks und verarbeiteter Gegenstände. In den Ständen war immer wieder die Ansicht zu hören, doch die Leipziger Herbstmesse immer stärker zu ausgewählten Vorkäufen. Das Angebot aller derjenigen Werkstoffe, in denen die Mittelpunkt kulturellen und geschäftlichen Schaffen steht. In einer Reihe von Branchen sind die nichtdeutschen Besucher als Interessierten weit stärker als Käufer hervorgetreten. Es überwogen die Abgänge aus den westeuropäischen Staaten, Südamerika, den Mittelmeerländern, Schweden und Dänemark. Die südeuropäischen Staaten lagen etwas im Schatten. Die nichtdeutschen Aussteller sind von der Herbstmesse sehr befreit.

Marktberichte.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 14. Sept.

Erzeuger-(Verkehrs-)Preise. Anfuhr mäßig. Nachfrage gut. Gemüse: Weißkohl (1/2 Kilo) 4, Rotkohl 6-6,5, Wirsing 6-8, Spinat 15-21, Tomaten 1, 5,5-7, 2, 4-5, rote Rüben 6, Spargel 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Obst: Äpfel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Großmarktpreise. Gemüse- und Obstangebot gut. Auslandsware schwach vertreten. Verkauf ruhig. Gemüse: Weißkohl (1/2 Kilo) 5-6, Rotkohl 8-9, Wirsing 9-10, Karotten 8-9, gelbe Rüben 8, rote Rüben 8, Spinat 22, Stangenbohnen 20-25, Buschbohnen 15-18, Meerrettich 60, Tomaten 7-9, Petersilie 20, Kohlrabi (Stück) 6-7, Blumenkohl 1, 40-45, 2, 15-15, Sellerie 10-30, Lauch 7 bis 12, Kopfsalat 8-10, Endiviensalat 10-18, Traubengurken (100 Stück) 80-120, Rettich (Stück) 4-5, Karotten (Gebund) 7, Zwiebeln (50 Kilo) 600-700, Kartoffeln 340 bis 350 Kilo. Obst: Äpfel 1, 1/2 Kilo 12-20, 2, 12-12, Wirsing 7-9, Tafelbirnen 1, 15-24, Korbäpfel 7-10, Hausapfelsinen 12, Quitten 15-17, Walnüsse 30-42 Kilo.

Stückmarktpreise. Gemüse- und Obstangebot gut. Verkauf ruhig. Gemüse: Weißkohl (1/2 Kilo) 10, Rotkohl 12, Wirsing 14, Karotten 10-12, gelbe Rüben 10, rote Rüben 12, Spinat 25-28, Stangenbohnen 28-30, Buschbohnen 20-22, Meerrettich 70, Zwiebeln 9, Kartoffeln (5 Kilo) 45, Tomaten 10-12, Petersilie 30, Kohlrabi (Stück) 8-10, Blumenkohl 1, 50-60, 2, 20-40, Sellerie 15-40, Lauch 10-15, Kopfsalat 10-12, Endiviensalat 15-25, Traubengurken 1, 28-30, 2, 20 bis 25, Freilandgurken 20-25, Einmangalgurken (100 Stück) 90-130, Rettich (Stück) 6-8, Karotten (Gebund) 10 Kilo. Obst: Äpfel 12-18, Kopfsalat 6-7, Tafelbirnen 1, 40-45, 2, 25 bis 30, Wirsing 12-17, Spargel 15-18, Pfirsiche 1, 30-40, 2, 15-20, Weintrauben 25-30, ausl. 40, Preiselbeeren 35-40, Walnüsse 45-60, Zitronen (Stück) 7-9, Bananen 10-12 Kilo.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Notierungen vom 14. Sept. Auftrieb: 8 Kühe, 316 Kälber, 18 Schafe, 332 Schweine. Marktverlauf: Schweine und Kälber gutgekauft. Für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.: I. A. Kälber (Gendelbälge): 70-80. B. Kälber (andere): a) 65, b) 55-50, c) 45-50, d) 40. II. A. Kümmel und Hammel: b) 45-50, c) 38, d) 10. IV. Schweine: a) 56, b) 50, c) 55, d) 53, e) 53, f) 53. Sauen: a) 1, 56.

Frankfurter Schlachthausmarkt.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Auftrieb: Kälber 835 (gegen 602 am letzten Dienstagmarkt), Hammel und Schafe 181, Schweine 2280 (1722). Notiert wurden für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.: Kälber: a) 62-65 (am 7. Sept. 62 bis 65), b) 54-59 (55-60), c) 44-50 (45-50), d) 27-40 (35-40). Hammel: b) 24-32 (45-52), c) 43-46 (40 bis 44), d) 37-42 (34-39). Schafe: a) 36-44 (35-40), b) 25-35 (27-34), c) 20 (15-26). Schweine: a) 56 (56), b) 1, 56 (56), c) 2, 56 (56), d) 55 (55), e) 52 (52). Sauen: a) 1, 56 (56), c) 2, 54 (54). Marktverlauf: Kälber und Schweine gutgekauft. Hammel und Schafe mittelmäßig. AA-Tiere vor Notig.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 15. Sept. (APL) Tendenz: Aktien schwächer. Renten gehalten. Da es nach wie vor an Aufnahmeneigung der Bankensubstanz fehlt, vermochte schon geringes Angebot größerer Kurseinbußen herbeizuführen. Rest war es

wieder der berufsmäßige Börsenhändler, der Glattstellungen vornahm, vereinzelt will man auch Abgaben für Rechnung von Spekulanten beobachtet haben. Harpener ermäßigten sich bei nur 6000 RM. Angebot um 2%, Mannesmann um 1 und Heich um 1/2 %. Braunkohlenwerte blieben bis auf Deutsche Erdöl (minus 1/2 %), Kalkstein bis auf Wintershall (minus 1/2 %) gefestigt, da eine Kurssteigerung einfach unmöglich war. Stützler gedrückt eröffneten chemische Papiere, so Farben um 1/4, Goldschmidt um 1/4 und Kollworte um 1/4 %. Licht-Kraft gab um 2%, Elektro-Schienen um 2% und Schuler um 1/2 % nach. Kugel-Druck und mit minus 2%, BSW mit minus 1, Heilmann und Hotelbetrieb mit je minus 1. Bemberg und Städt mit je minus 1/4 % zu erwähnen. Papag erholten sich weiter um 1/2 %. Reichsbank waren erneut angeboten und 1/4 % schwächer. Reichsbank eröffneten 1/4 % höher mit 127 1/2 %, während die Umfahngeld anleihe um 7/8 % auf 94,80 prägend. Blanktongeld verteuerte sich infolge des Bedarfs auf 3/4-3/8 %. Das Fund erregte sich mit 12,34 1/2, der Franken mit 8,90 % und der Dollar mit 2,40 %.

Frankfurt a. M., 15. Sept. (APL) Tendenz: Sehr still. Die Börse lag auf der ganzen Linie sehr still, die Umsätze erreichten einen nicht mehr zu überbietenden Tiefstand und die Zahl der anfangs zur Notiz gekommenen Papiere war überaus gering. Am Aktienmarkt war die Haltung vornehmlich schwächer, der Rückgängen von 1-2 % waren, die mehr angeboten waren, gaben auf 163 1/2 (164 1/2) nach. Die wieder amtlich gehandelten Aktien notierten erstmals 114 1/2 (wie freier Verkehr 115). Der Rentenmarkt lag nach wie vor sehr ruhig, die Haltung blieb aber behauptet. Kommunale Umfahngeld mit 94,80 (94 1/2) leicht abgekauft. Tagesgeld notierte 3 1/2 %.

Berliner Devisenkurs.

Berlin, 14. September. D.M.-Tageskurse. Annahmen: 1 D.M. = 100 Reichsmark.		13. Sept. 1937		14. Sept. 1937	
		Gold	Reich	Gold	Reich
Aegypten	100	12,635	12,685	12,65	12,68
Argentinien	100	0,747	0,751	0,747	0,751
Brasilien	100	41,97	42,05	41,97	42,05
Bulgarien	100	0,160	0,162	0,161	0,163
Dänemark	100	3,047	3,053	3,047	3,053
Frankreich	100	58,07	58,19	58,14	58,26
Indonesien	100	7,00	7,10	7,00	7,10
Japan	100	12,335	12,335	12,335	12,335
Polen	100	67,93	68,07	67,93	68,07
Portugal	100	5,455	5,465	5,46	5,47
Rumänien	100	8,891	8,909	8,891	8,909
Schweden	100	2,393	2,397	2,393	2,397
Schweiz	100	137,10	137,28	137,21	137,49
Spanien	100	15,32	15,32	15,32	15,32
USA	100	55,13	55,25	55,20	55,32
Ver. St. v. Amerika	100	13,08	13,11	13,08	13,11
Yugoslawien	100	15,32	15,32	15,32	15,32
Belgien	100	2,493	2,497	2,493	2,497
Brasilien	100	48,90	49,00	48,90	49,00
Dänemark	100	41,94	42,05	41,94	42,05
Frankreich	100	61,90	62,07	61,90	62,07
Indonesien	100	48,90	49,00	48,90	49,00
Japan	100	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100	11,22	11,25	11,22	11,25
Rumänien	100	63,58	63,71	63,58	63,71
Schweden	100	57,25	57,35	57,25	57,35
Schweiz	100	16,88	17,02	16,88	17,02
Spanien	100	16,88	16,88	16,88	16,88
Ver. St. v. Amerika	100	1,878	1,878	1,878	1,878
Yugoslawien	100	2,493	2,497	2,493	2,497

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M. Wetterungsansichten bis Donnerstagabend: Bei lebhaften südlichen bis westlichen Winden wechselndes und zu Niederlagen neigendes Wetter. Mittags-temperaturen zwischen 15 bis 20 Grad.

Wasserstand des Rheins am 15. Sept. Deutlich: Pegel 1,84 gegen 1,72 m gestern; Bingen: 2,08 gegen 1,96 m gestern; Mainz: 1,94 gegen 1,90 m gestern; Koblenz: 2,28 gegen 2,13 m gestern; Köln: 1,72 gegen 1,39 m gestern; Rheinfelden: 2,98 gegen 3,05 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatologie beim Stadt. Gesundheitsamt.)

Datum		14. September 1937	15. Sept.
Ortzeit		7 Uhr	14 Uhr
Druck		740,1	740,0
Temperatur (Tages)		11,5	14,7
Relative Feuchtigkeit (Tages)		96	86
Wolkenbedeckung und -höhe		100	100
Niederschlagshöhe (Millimeter)		0,0	0,0
Wetter		bedeckt	bedeckt

14. Sept. 1937: Höchste Temperatur: 18,3. Zuvor: 18,3. Zuvor: 18,3. 15. Sept. 1937: Höchste Temperatur: 18,3. Zuvor: 18,3. Zuvor: 18,3. Sonntagsdienst am 14. Sept. 1937: sonnig - Gd. - Stn. nachmittags 4 Stn. 48 Stn.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse		13. 9. 37		14. 9. 37		15. 9. 37		16. 9. 37		17. 9. 37		18. 9. 37		19. 9. 37		20. 9. 37	
Banken		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75	
A. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Faber & Schlichter	117,75	117,75	Rügerwerke	150,50	150,75	9 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	ARG. Stannkamm	127,50	127,88	Es. Gemisch.	140,25	140,00
B. D. Creditanstalt	97,75	97,75	I. G. Farbenindustrie	164,50	164,50	Saisint-Hof	197	197	10 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Carlswerk	127,50	127,88	Kalk. Ascherich	118,00	117,50
C. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Telechemie Jetter	127	127	Schäfferhof - Bladg.	197	197	11 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Augsburg-St. M.	133,75	132,25	Klosterwerke	135,25	133,13
D. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Stemmer-Lack	128	128,50	12 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bayer. Motoren-W.	153,75	152,50	Kölnwerke	162,00	161,25
E. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Schmitt & Co.	142	142	13 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Kölnwerke & Co.	162,00	161,25
F. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Schmitt & Co.	174	174	14 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
G. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	15 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
H. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	16 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
I. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	17 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
J. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	18 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
K. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	19 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
L. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	20 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
M. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	21 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
N. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	22 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
O. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	23 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
P. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	24 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
Q. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	25 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
R. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	26 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
S. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	27 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
T. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	28 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
U. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	29 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
V. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	30 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
W. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	31 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
X. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	32 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
Y. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	33 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
Z. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Grünig-Guttenberg	127	127	Siemens & Halske	215,50	217,75	34 1/2 % Lb. Gold	100,00	100,00	Bernberg	153,75	152,50	Luxemburg	162,00	161,25
Verk.-Unter.		80,00		80,00		80,00		80,00		80,00		80,00		80,00		80,00	
Hapag	80,00	80,00	Der Bergbau	170	170	Ver. Dtsch. Oelab.	140	140	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Northdeutsche	80,00	80,00	Jungfau & Co.	134,80	134	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Industrie		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75	
A. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Ver. Chem. Ind.	117,50	117,50	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
B. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Kali-Ackerbau	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
C. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
D. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
E. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
F. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
G. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
H. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
I. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
J. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
K. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
L. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
M. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
N. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
O. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
P. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Q. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
R. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
S. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
T. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
U. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
V. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
W. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
X. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Y. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Z. D. Creditanstalt	97,75	97,75	Klein, Schmitt & Co.	146	146	Ver. Stahlwerke	118,37	117,25	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Versicherung		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75	
Allianz-Statut	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Renten		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75		117,75	
Reichsbank	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Reichsbank	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Reichsbank	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Reichsbank	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	Manufaktur-Vers.	117,75	117,75	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00			